

Gaudi in Rühren: Nach Melken und Gülletransport gewinnen Wildsäue

Freiwillige Feuerwehr denkt sich seit 29 Jahren lustige Aktionen für Spiel ohne Grenzen aus



Pfingsten in Rühren: Beim Spiel ohne Grenzen drehte sich diesmal alles um das Thema Landwirtschaft. Wedekind (2)

Rühren (daw). Das „Spiel ohne Grenzen“ ist aus Rühens Terminkalender nicht mehr wegzudenken. Bereits seit 29 Jahren sorgt die Freiwillige Feuerwehr am Pfingstsonnabend für grenzenloses Vergnügen bei Klein und Groß.

Am Feuerwehrgerätehaus gingen 15 Mannschaften an den Start und stellten sich ungewöhnlichen Aufgaben. So mussten die Teilnehmer eine hölzerne Kuhatruppe mit der Hand melken, Apfel mit dem Mund aus dem Wasser fischen oder im Gummistiefel-Weitwurf brillieren.

Geschicklichkeit und Koordination waren bei den Stationen „Das fliegende Ei“ und „Quetscht das Ei durch das Huhn“ gefragt. Rund um die Landwirtschaft drehte sich auch das „Bauernabitur“. Wann wird das Getreide geerntet? Wieviel Quadratmeter hat ein Morgen? Oder: Befinden sich die Ohren einer Kuh hinter oder vor den Hörnern? – waren nur einige der vielen Fragen, die es zu beantworten galt.

Nach sieben Stationen, hieß das heiß umkämpfte Abschlussduell „Gülletransport“. Am Ende des Wettbewerbes freuten sich „Die

Wildsäue“ über den ersten Platz. Damit ging der Sieg an eine Gästegruppe von der Freiwilligen Feuerwehr Vorsfelde. Knapp geschlagen kam das Team der Kyffhäuserkameradschaft Rühren auf den zweiten und die Badminton-Sparte des örtlichen Sportvereins auf den dritten Platz.

Mächtig ins Zeug gelegt hatte sich Ortsbrandmeister Dirk Hinze für die lustigen Aktionen. „Die Landwirtschaft stirbt langsam aus, man redet kaum noch darüber“, erklärte er die Themenwahl.



Beliebter Wettbewerb: Weitwerfen mit Gummistiefeln.